

Entoloma fernandae (Romagnesi) Noordeloos -
ein oft nur übersehener Rötling?

HANS D. ZEHFUSS
 Waldstraße 11
 D-66953 Pirmasens

1. Einleitung

Die Pfalz bietet anhand ihrer unterschiedlichen Geologie, des dadurch bedingten vielfältigen Landschaftsreliefs, der günstigen klimatischen Gegebenheiten und der von planar bis montan gehenden Höhenstufen ein reichhaltiges Betätigungsfeld für Pilz-Öko- bzw. -Soziologen. Die relativ geringen geografischen Entfernungen erleichtern dies nicht unerheblich.

In den letzten beiden Jahren habe ich, nach anderen Schwerpunkten davor, meine Aufmerksamkeit etwas verstärkt den Grasland-bewohnenden Pilzen zugewendet. Nachdem nährstoffarme Wiesen jetzt wieder vermehrt für den gesteigerten Futterbedarf der Freizeit-Pferde gemäht werden, lohnt es sich auch wieder mehr, nach Wiesenpilzen Ausschau zu halten. Hierbei fiel mir schon im vorigen Jahr dieser Rötling auf, den ich bislang nicht bestimmen konnte, da ich sträflicherweise nicht im "KÜHNER-ROMAGNESI" nachgesehen hatte, wo man bei den Nolanidei Fries unter "Basides non bouclées. Hyphes également dépourvues de boucles" sofort zu dieser Art hinfindet. So wurde mir eine Bestimmung erst nach Erhalt des NOORDELOOS-Schlüssels aus dem IHW-Verlag (Eching) möglich.

Hier zunächst eine eingehende Beschreibung meiner Funde:

2. Makroskopische Angaben

Hut: bis 5 cm Durchmesser erreichend; in der Jugend halbkugelig bis ausgebreitet, alsbald eine Papille zeigend, welche sich später stärker ausprägt, so daß der Hut dann eine m.o.w. kegelige Form erhält, oft sinkt dieselbe aber auch ein und es bildet sich eine scharf begrenzte, kleine Vertiefung in der Hutmitte aus, im Profil sieht der Hut dann m.o.w. abgestutzt aus. Rand gewellt, durchfeuchtet mit über die Hälfte reichender Riefung, welche beim Trocknen fast ganz verschwindet; der Hut ist dann insgesamt feinst faserig-filzig mit nur kurz gerieftem Rand. Farbe: naß dunkel-, fast schwarzbraun mit speckigem Glanz, beim Austrock-

nen graubraun mit Seidenglanz.

Lamellen: angeheftet bis stark ausgerandet, dünn, fast gedrängt stehend, mit ungleich langen stark untermischt; Breite gegen den Ansatz bis 6 mm; Form fast dreieckig. Schneiden unregelmäßig, nicht eigentlich gekerbt. Farbe zunächst hell graubeige (so daß jung im feuchten Zustand ein deutlicher Kontrast zur Hutfärbung auffällt), nach der Sporenreife rosa-bräunlich.

Stiel: bis 6 cm x 4 mm, in Hutfarbe. Oberfläche feinst gerieft, feucht etwas seidig-faserig glänzend, trocken silberig. Basis kaum verdickt, mit einem weißen Mycelfilz versehen, das den Fruchtkörper mit dem Umgebungsmoos (*Rhytidiadelphus squarrosus* - Sparriges Kranzmoos) verbindet.

Fleisch: im Hut kaum 1 mm dick; graubräunlich; allgemein sehr fragil.

Geruch: schwach mehlartig, nach Reiben verstärkt.

Geschmack: ebenso.

3. Mikroskopische Angaben

Sporen: 8-11 x 7-9 µm, Quotient 1,0 bis 1,2; hetero- bis fast isodiametrisch; teilweise mit einem bis mehreren Öltropfen.

Basidien: 25-35 x 9-12 µm, ohne Basalschnallen.

Hymenialzystiden: keine gesehen.

Huthaut: trichodermal; aus inkrustierten Hyphen und gestreckten, an ihrem Ende etwas erweiterten Endzellen bestehend; Pigmente membranär.

Tramahyphen: einfach septiert, ohne Schnallen.

4. Angaben zu dem Fund

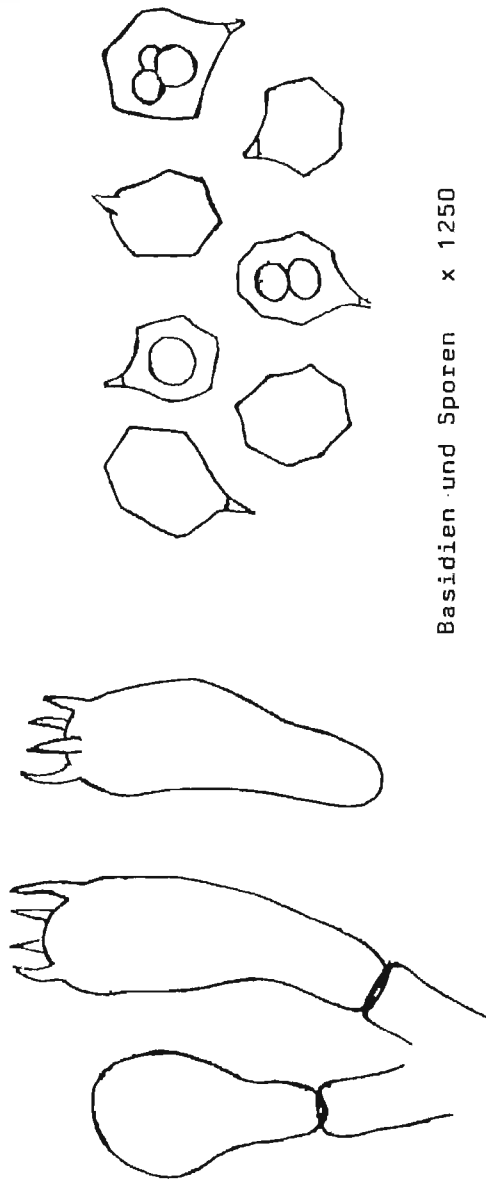
Habitat: Wiesenfläche gemäht, ungedüngt und stark vermoost. Pflanzensoziologischer Verband: Arrhenatherion, nährstoffarmer Flügel. Boden entstanden durch die Verwitterung des Oberen Buntsandsteins. Bodenreaktion schwach sauer.

Fundort: Untere Höhe bei Hilst im Landkreis Pirmasens; MTB G811/3.

Die Funde, die dieser Darstellung zugrunde liegen, sind im Fungarium ZEHFUSS am Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICIA-Museum in Bad Dürkheim hinterlegt.

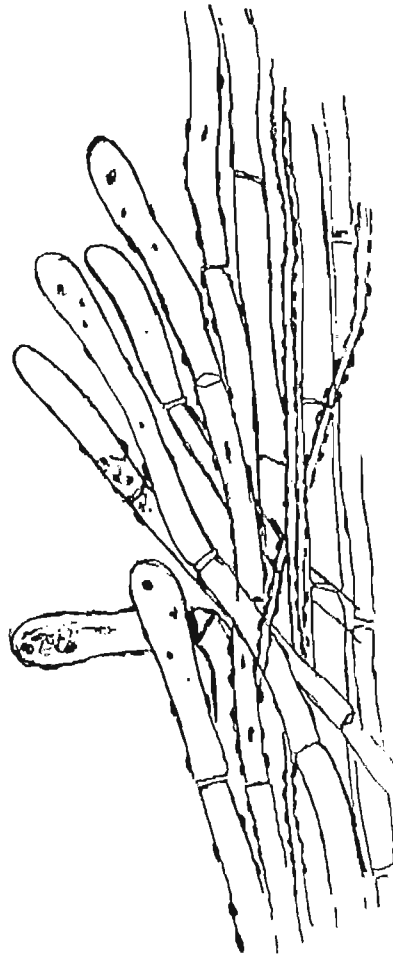
5. Bemerkungen

Bei der Begegnung hat man zunächst den Eindruck, Entoloma sericeum vor sich zu haben, dem diese Art in manchem makroskopisch ähnlich



Basidien und Sporen x 1250

Huthaut x 300



Ein Farbbild nach Farbdia von H.D. ZEHFUSS befindet sich auf Bildtafel C in der Mitte dieses Mitteilungsblattes.

ist, die bei mir an dem gleichen Standort vorkommt. Doch fällt bei näherem Hinsehen, mindestens bei einigen Fruchtkörpern, das oft vorhandene "Loch" in der Hutmitte auf (sehr gut bei dem linken Fruchtkörper in der Abbildung bei DÄHNCKE zu sehen). Überhaupt ist die von Dr. NOORDELOOS autorisierte Abbildung in DÄHNCKE: "1200 Pilze" hervorragend! Weniger zutreffend - weil eine kleinere Art suggerierend - ist die Abbildung in FRIC 12, Taf. 918. Vielleicht waren dies junge Fruchtkörper. Auch die gegenüber meinen Messungen zu kleinen Sporenmaße deuten dahin. Meine Werte korrespondieren eher mit den Angaben bei DÄHNCKE.

In KRIEGLSTEINER: "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)", Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze sind für diese Art nur fünf Fundpunkte eingetragen. Vielleicht kann dieser kurze Beitrag den Pilz bekannter machen, denn vielleicht ist - siehe Überschrift.

Schmetterlings-Tramete

Verhaftet
am Baumstumpf
drängt ein Pilz
mit lautlosem
Flügelschlag
ans Licht
des Waldes

Schmückt
ganzjährig
buntgebändert
im welligen
Halbmond
den toten Baum
rosettenartig

Seidigglänzend
falterflügelgleich

MARIA GRÜNWALD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [13_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Zehfuß Hans Dieter

Artikel/Article: [Entoloma fernandae \(Romagnesi \)Noordeloos - ein oft nur übersehener Rötling? 130-133](#)